

Luzern, 11. Mai 2021

Medienmitteilung

SPERRFRIST: Dienstag, 11. Mai 2021, 11.00 Uhr

Verhandlungen über Subventionsrückzahlung mit VBL AG definitiv gescheitert

Die Bemühungen des Verkehrsverbunds Luzern (VVL), mit der VBL eine aussergerichtliche Lösung in Sachen Subventionsrückzahlung zu finden, sind gescheitert. Der neue Verwaltungsrat der VBL hat auch den im März 2021 unterbreiteten Lösungsvorschlag des VVL abgelehnt. Der VVL-Verbundrat ist enttäuscht, dass die seit mehr als einem Jahr andauernden Verhandlungen mit der VBL AG zu keinem Ergebnis geführt haben. Die Weigerung der VBL, die zu viel bezogenen Subventionsgelder in der Höhe von 16 Millionen Franken nicht an Bund, Kanton und Gemeinden zurückzubezahlen, ist für ihn unverständlich. Damit bleibt einzig der Weg einer gerichtlichen Auseinandersetzung offen, die im ungünstigsten Fall jahrelang dauern kann.

Der Verbundrat war seit Februar 2020 bestrebt, mit der VBL auf dem Verhandlungsweg eine Einigung über die Rückzahlung von 16 Millionen Franken zu finden. Obwohl im Herbst 2020 ein Vereinbarungsentwurf unterschriftsreif vorlag, führten die intensiven Verhandlungen schlussendlich jedoch weder mit dem alten noch dem neuen VBL-Verwaltungsrat zu einem Ergebnis. Für den Verbundrat stand stets eine einvernehmliche aussergerichtliche Lösung im Vordergrund. Im Bestreben dessen, machte er dem neuen VBL-Verwaltungsrat im März 2021 nochmals einen letzten Lösungsvorschlag, der auch vom Bundesamt für Verkehr (BAV) unterstützt wurde. Ziel war es, für alle Parteien einen Schlusstrich zu ziehen und einen jahrelangen Rechtsstreit zu vermeiden.

Der VBL-Verwaltungsrat hat dem Verbundrat inzwischen mitgeteilt, nicht auf den Lösungsvorschlag des VVL einzutreten und ein gerichtliches Verfahren einer einvernehmlichen Lösung vorziehen. Der Verbundrat bedauert ausserordentlich, nun den Rechtsweg beschreiten zu müssen. Er ist zudem enttäuscht über die aus seiner Sicht passive Haltung der Stadt Luzern als Alleinaktionärin der VBL.

Rückforderung mittels Verfügung

Da keine einvernehmliche Lösung gefunden wurde, sehen sich VVL und BAV gezwungen, das Geld mittels Verfügung einzufordern. Neben den 16 Millionen Franken an zu viel bezogenen Abgeltungen fallen gemäss Subventionsgesetz zusätzlich Strafzinsen in der Höhe von zur Zeit rund 5 Millionen Franken an. Mit dem Scheitern der Vereinbarung verlangt der VVL ausserdem freiwillig bezahlte Abfederungsleistungen an die Pensionskasse für die Jahre 2018 bis 2019 in der Höhe von rund einer Millionen Franken zurück, zu denen die VBL die vorgängige Zustimmung seitens des VVL nicht einholte.

Hintergrund

Zu hohe Abgeltungen bezogen

Die VBL hat im Zeitraum von 2010 bis 2017 bewusst eine Verrechnungspraxis verfolgt, die zu überhöhten Abgeltungen für die Erbringung von Dienstleistungen im öffentlichen Verkehr geführt hat. Die mit kalkulatorischen Zinsen verrechneten Kapitalkosten waren um rund 16 Millionen Franken höher als die effektiven Kosten. Dies hat ein externer Untersuchungsbericht bestätigt, welchen die Stadt Luzern in Auftrag gegeben und am 20. November 2020 publiziert hat. Indirekt flossen im genannten Zeitraum diese zu viel bezogenen Gelder in Form von Dividendenzahlungen in der Höhe von rund 8 Millionen Franken auch an die Stadt Luzern.

Bereits 2012 stellte der Verkehrsverbund Luzern (VVL) kritische Rückfragen zur Transparenz der Verrechnungspraxis der VBL. Erst nach der Postauto-Affäre ab 2018 änderte die VBL schrittweise ihre Verrechnungspraxis.

Ende November 2020 reichten VVL und BAV Strafanzeige gegen die VBL ein, um zu prüfen, ob schuldhaftes Verhalten vorliegt. Das Verfahren ist hängig.

Einvernehmliche Lösung in anderen Fällen

Bei den drei anderen Subventionsfällen mit PostAuto, BLS und SBB ist es gelungen, Vereinbarungen abzuschliessen und die Fälle zeitnah zu lösen.

Zum Verbundrat

Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt, die für den öffentlichen Personenverkehr im Kanton Luzern zuständig ist. Der Verbundrat als oberstes Entscheidungsorgan des VVL besteht aus Vertretern des Kantons und der Gemeinden.

Weitere Infos

- Weitere Infos: www.vvl.ch

Auskünfte

Dienstag 11. Mai 2021, 10–12 Uhr

Romeo Degiacomi, Mediensprecher Verkehrsverbund Luzern

Telefon direkt: 041 228 47 23

Email: romeo.degiacomini@vvl.ch